



Februar 2023

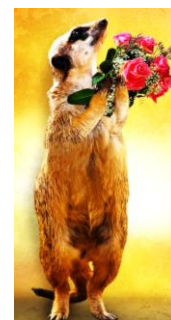
## Vereinsnachrichten

### Mitgliederentwicklung und Mitgliedsbeiträge für 2023

Wir freuen uns sehr, dass wir 79 neue Mitgliedschaften zum Jahresbeginn 2023 in unserer Ortsvereinigung verzeichnen können und überschreiten damit wieder die 1000er-Grenze! (965 aktive und 39 passive Mitgliedschaften)



**All unseren neuen Mitgliedern  
(davon 70 durch die Übernahme der  
Ortsvereinigung Großhadern-Waldheim)  
ein herzliches Willkommen**



Herzlichen Dank allen Mitgliedern, die den Jahresbeitrag von 35 € bereits per Überweisung beglichen haben. Bei den Mitgliedern, die am SEPA-Lastschriftverfahren teilnehmen wird der Beitrag Mitte Februar 2023 eingezogen. Auf Grund gestiegener Portokosten erhöhen sich die Bezugsgebühren für die Mitglieder, die das Eigenheimer-Magazin per Postversand erhalten auf 7,80 €.

Für eine reibungslose Abwicklung der Beitragseinzüge teilen Sie mir bitte - falls nicht schon geschehen - Ihre neue Bankverbindung (gerne per E-Mail ([info@siedlervereinigung-muenchen-hadern.de](mailto:info@siedlervereinigung-muenchen-hadern.de)) mit.  
Claudia Frey  
Kassier und Mitgliederverwaltung  
Senftenauerstr. 183a, 80689 München

### Vorankündigung der bereits bekannten Veranstaltungen

Mitgliederversammlung	Termin noch nicht bekannt, wird rechtzeitig bekannt gegeben
Pflanzenbörse mit Flohmarkt	Samstag, 13.05.2023 ab 10:00 Uhr
Feldmesse	Sonntag, 16.07.2023 um 10:00 Uhr
Siedlerwies'n	Samstag, 16.09.2023 ab 11:00 Uhr
Bergwanderung mit -messe	Samstag, 02.09.2023
Weinfest	Samstag, 21.10.2023 ab 15:00 Uhr
Nikolausfeier	Samstag, 09.12.2023 ab 15:00 Uhr



Außerdem sind wieder kleine Wanderungen und Tagesfahrten geplant. Diese Termine entnehmen Sie bitte immer kurzfristig dem Rundschreiben.

Zum Rundschreiben Februar 2023 erhalten Sie in der Anlage

die aktuelle **Geräteliste 2023.**



### Unser Siedla moand:



Wenn Plan A nicht funktioniert,  
keine Sorge.  
Das Alphabet hat noch 25  
andere Buchstaben.

**A  
B  
C**



Wir grüßen alle herzlichst  
von Haus zu Haus

Für die Vorstandschaft:  
Elfriede Koos (Schriftführerin)



Wir gedenken dem  
verstorbenen

Roland Hau  
Beiratsmitglied

Wir bekunden unser tief  
empfundenes Mitgefühl.

**In den folgenden personenbezogenen Straßennamen wohnen unsere  
Mitglieder der Siedlervereinigung Hadern.**

**Wir erklären Ihnen, wer sich hinter diesen Straßennamen verbirgt.**

**Folge 8**

**Reichertstorfferweg**, Am Hart, Erstbenennung 1938

Georg R. Reicherstorffer, \* Datum unbekannt in Hermannstadt, † nach 1550, Geograph und Geschichtsschreiber. Ratsschreiber von Hermannstadt war er zwischen 1522 und 1525 und stand dann ab 1525 in Diensten der Königin Maria von Ungarn. Von 1530 bis 1531 lebte er in Olmütz. Im Jahre 1543 wurde er aus dem Staatsdienst entlassen. Von ihm stammen auch noch Chorographien (= Beschreibung des Erdraumes) der Moldau und von Siebenbürgen.

**Richard-Strauss-Straße**, Bogenhausen, Erstbenennung 1915

Richard Georg Strauss \* 11.06.1864 in München, † 08.09.1949 in Garmisch-Partenkirchen, wenige Tage danach Trauerfeier im Krematorium auf dem Münchner Ostfriedhof. Erst viele Jahre später Beisetzung auf dem Friedhof in Garmisch. Deutscher Komponist.

Vater Franz Strauß war prominentes Mitglied des Münchner Hoforchesters. Seine Mutter Josefine entstammte der Brauersfamilie Pschorr. Ab 1868 lernte Richard bereits Klavier und seit 1872 Violine. Von 1875-1880 hatte er bereits Kompositionsunterricht. Strauß hat nie ein Konservatorium besucht. Sein Abitur legte er im Jahre 1882 am Ludwigsgymnasium ab. Danach besuchte er philosophische und kulturgeschichtliche Vorlesungen an der Uni in München. Den Winter 1883-1884 verbrachte Strauß in Berlin, wo er H.von Bülow kennenlernte, der sich dann für Strauß nachdrücklich als jungen Komponisten einsetzte. Bülow vermittelte ihm eine Stelle als 2. Kapellmeister der Hofkapelle in Meiningen (1885/1886). Dort lernte er das selbständige Orchesterdirigieren. Als 3. Kapellmeister in München von 1886-1889 lernte Strauß die Sopranistin Pauline de Ahna kennen, die er 1894 heiratete. Wieder durch Vermittlung von Bülow kam Strauss als 2. Kapellmeister an das Hoftheater in Weimar. Die Uraufführung seiner ersten Oper „Guntram“ fand 1894 in Weimar statt. Kurz darauf kehrte er als 2. Kapellmeister ans Münchner Hoftheater zurück. 1898 folgte er einem Ruf nach Berlin. Seine Tätigkeiten konzentrierten sich zunächst auf die Oper, erweiterten sich dann aber auch auf Konzerte mit dem Berliner Tonkünstlerorchester sowie den Berliner Philharmonikern und der Berliner Hofkapelle. In den 20 Jahren seiner Berliner Tätigkeit wurden zahlreiche Gastspielreisen unternommen. Bemühungen um eine Neuordnung des Urheberrechtes bewirkten die Gründung der GEMA (1915). Ab 1898 verlagerte sich sein Schaffen ganz auf die Oper. Ab 1906 wurden 10 Bühnenwerke in Zusammenarbeit mit Hugo von Hofmannsthal geschaffen. 1919 wurde er Leiter der Wiener Staatsoper. 1922 dirigierte er erstmals die Salzburger Festspiele. 1933 wurde er Präsident der neugeschaffenen Reichsmusikkammer. 1935 musste er das Amt wieder niederlegen. Nach dem 2. Weltkrieg zog sich Richard Strauß bis 1949 in die Schweiz zurück. An Ehrungen zu seinem 85. Geburtstag in München konnte er kurz vor seinem Tod noch teilnehmen.

**Rolf-Pinegger-Straße**, Hadern-Blumenau, Erstbenennung 1964

Rolf Pinegger \* 25.03.1873 in Schwifting bei Landsberg am Lech, † 18.10.1957 in München, bestattet in München auf dem Waldfriedhof, Grab-Nr. 69-3-19, Volksschauspieler. 1892 erhielt er seine erste Rolle in Budweis am Stadttheater. Im Jahre 1907 kam er dann ans Volkstheater in München. Hier wurde er zum Volksschauspieler, zum Regisseur und zum stellvertretenden Theaterdirektor. Später war er auch für 4 Jahre als Filmschauspieler tätig. Nach dem Zweiten Weltkrieg war er nur noch selten am Theater tätig, wie z.B. als Sprecher am Marionettentheater.

**Roßmannstraße**, Kleinhadern, Erstbenennung 1954

Erich Hermann Roßmann, \* 10.01.1884 in Pößneck, † 26.09.1953 in Meran, deutscher Politiker  
Entstammt einer Arbeiterfamilie. Wurde nach kaufmännischer Lehre im Jahre 1902 SPD-Mitglied. 1905 Redakteur beim Parteiblatt „Schwäbische Tagwacht“. 1911 Wechsel in die Lokalredaktion des SPD-Blattes „Donau-Wacht“ in Ulm. Als Soldat im 1.WK an der Westfront. 1918 Mitbegründer des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten. Ab 1924 Reichstagsabgeordneter und Vorsitzender des württembergischen Landesverbandes der SPD. Im Mai 1933 empfahl er, die „nationale Revolution der Nationalsozialisten“ zu unterstützen. Roßmann konnte erfolgreich eine Immobilienfirma aufbauen. 1948 wechselte er zu Radio Stuttgart (später Süddeutscher Rundfunk). Im Sommer 1949 ging er dann in den Ruhestand.

**Rudi-Seibold-Straße**, Kleinadern, Erstbenennung 1956

Rudolf (Rudi) Seibold (eigentlich Rudolf Seiboldny), \* 01.04.1874 in Wien, † 03.02.1952 in München, bestattet in München auf dem Waldfriedhof, Grab Nr. 103-2-29 österreichischer Schauspieler und Operettensänger. Er trat schon als Kind beim Wiener-Schrammel-Quartett auf. Ebenso übernahm er am Theater in der Josefstadt Kinderrollen. Er absolvierte dann eine kurze Ausbildung als Schauspieler und Sänger. Er debütierte 1889 in der Operette „Die Fledermaus“ am Theater an der Josefstadt. Ab 1891 erfolgreiche Auftritte in Iglau, Preßburg, Reichenberg, Brünn, Wien, Olmütz, Berlin und ab 1905 in München am „Theater am Gärtnerplatz“. Anfang 1952 stand er letztmalig auf der Bühne.

Zusammenstellung von Norbert Winkler, Historisches Archiv Laim